

Fig. 446. Nostitz, Kirche, Empore.

Chores der Turm anlegt. In dessen Erdgeschoß die Sakristei, deren Türe mit Eisen beschlagen ist. (Fig. 443.) Die durch diese Grundrißanlage trotz aller Schlichtheit entstehende reizvolle Gruppierung des Äußeren zeigt Fig. 444, die auch die Einzelheiten sehen läßt. Im Turm unterhalb des Chorgesimses eine Schieß-



Fig. 447 u. 448. Stuekdetails, Nostitz, Kirche.

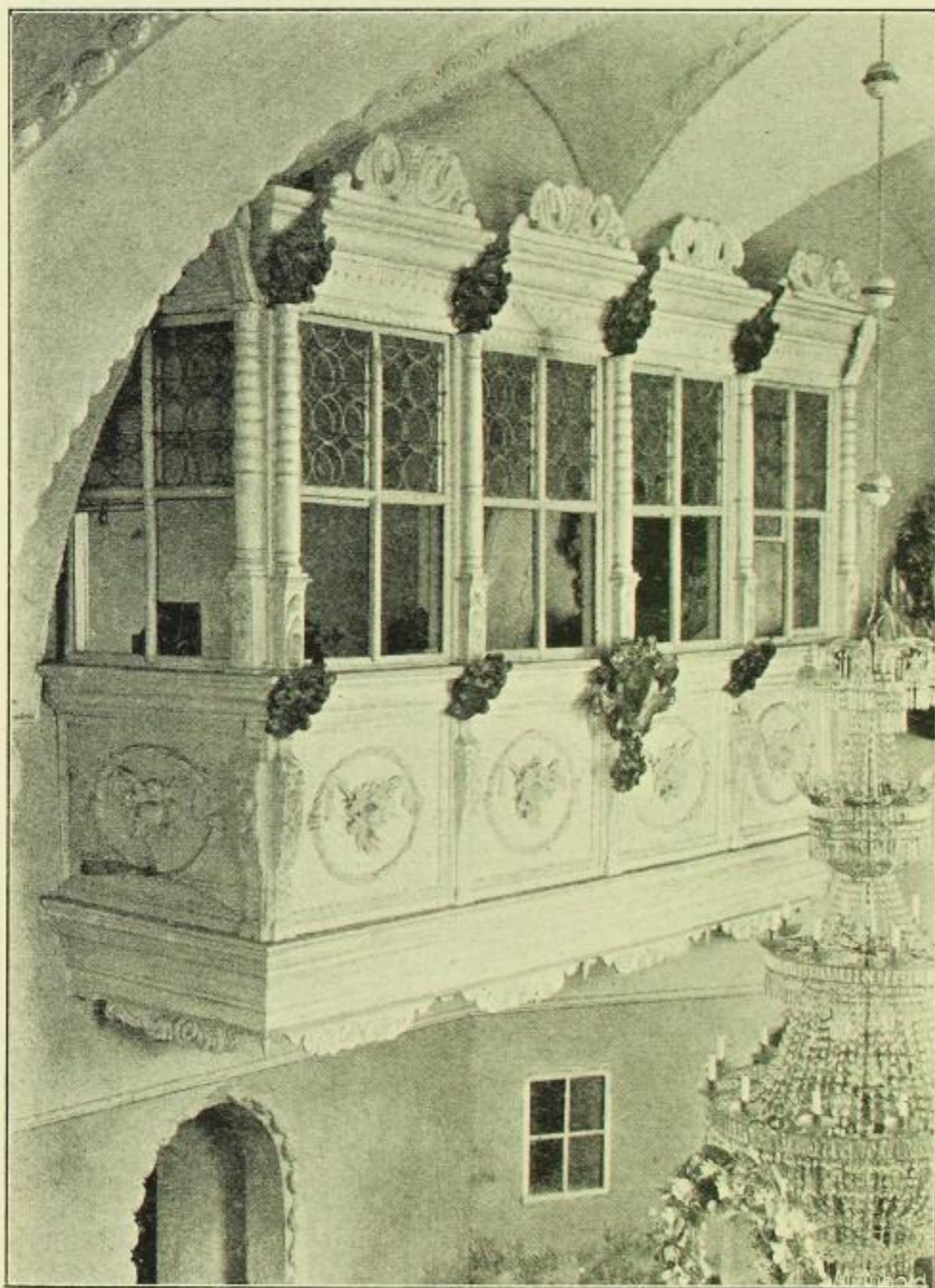


Fig. 449. Nostitz, Kirche, Herrschaftsbetstübchen.

scharte in nebenstehender Schlüssellochform. Als Bekrönung des Giebels zwischen Langhaus und Chor Voluten in Putz und eine Spitzsäule. Über der Herrschaftsloge ein Halb- giebel.

Das fast unveränderte reizvolle Innere zeigt Fig. 445. Bemerkenswert ist der Schmuck der Fasen der Rundbogentüren (Fig. 448), der Gewölbegrate (Fig. 447) und des runden Triumphbogens mit traubenartigen Gebilden und im Scheitel mit Löwenköpfen, einer an den Bautzner Meister Martin Poetzsch erinnernden Schmuckweise. In den Gewölbescheiteln Rosetten mit traubenartigen Pinienzapfen, am Kämpfer Löwenköpfe. Das Langhaus ist schlicht gehalten. Die Holz-

säulen der beiden Emporen zeigt Fig. 446.

Das Herrschaftsbetstübchen (Fig. 449) ist im Chor vorgekragt. Anmutender, jetzt weiß gestrichener Holzbau, etwa von 1670, mit reichem Schmuck in den kräftigen Formen der Zeit. Profileisten sind reichlich verwendet. Über und unter den Säulen der Fensterpfeiler die Wappen derer

v. Ziegler, v. Gersdorf, v. Rechenberg, v. Minckwitz,  
v. Schönberg (?), v. Eberspach, v. Ziegler u. Gersdorf, v. Maxen.

Ferner rechts unten ein unkenntliches Wappen; das entsprechende oben fehlt. Über dem von Ziegler-Gersdorfschen Ehwappen eine vergoldete barocke Kartusche mit dem aufgemalten Wappen der Grafen Breßler.